



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Leipzig-Gohlis, 14.07.1918

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106119)

L. - Gohlis 14. 7. 1883

Lieber Freund, Zunächst danke ich Ihnen herzlich für die guten Worte, mit denen Sie mir über meine verstorbene Schwägerin geschrieben haben. Sie war wirklich eine Frau von seltenem Geiste und Reinheit, die allen Irdenstaub unberührt liess, meine Frau hing sehr an ihr und hat viel durch diesen Tod verloren; es ging ihr wieder ein grosses Stück alter Heimat dahin.

Heute schicke ich Ihnen den neu geschriebenen Entwurf unseres Schreibens an den Minister, in dem ich die von der Kommission gemachten Änderungen eingefügt habe. Ich glaube, dass durch die gewählte Fassung Seifers Bedenken als Gründe des Institut die Leitung von Ausgaben ablehnen, gegenstandslos sind. Natürlich wird ein übervolles Direktor, allen Geschäftsaussparungen zum Trotz, immer Gelegenheit finden, aus Chikene den oder jenen Auftrag abzulehnen.

Dies ist fast bis ins Detail mit und "trästabel"; es wird

Factum

gibt aus dem Protokoll in der von Ihnen ge-
wünschten Form beizufügen.

Wollen Sie mir von Paul ein Fläschchen
Autographirtinte und liniertes Papier für die
Zettel besorgen lassen? oder soll ich mir das hier
besorgen?

Meine Selbstausgabe für die Kommissions-
reise betragen 93 M. 60 - es ist kündigung
wid, aber mit Pictropman ass ich mir „Rheingold“
Nurden mit Bachobit für 10 M. 50, ohne
Salt zu werden!

Im Ubrigen habe ich mir aus Berlin die
Gürtelrose mitgebracht, die mir viel Schmerz
macht und mich vor allen Dingen schlafen
lässt. Und ich bin solch' abgelegter Feind von
diesen Dingen!

Hausliche Grüsse Ihnen allen! Wie geht
Henri?

Die
J. Hoff.